

# Bücher = Livres

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **81 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rungen, insbesondere mit Entwässerung befasst, sieht sich daher immer mehr dem Problem von strukturgefährdeten oder -geschädigten Böden gegenübergestellt. Zur Verbesserung von derartigen, als Folge der Bewirtschaftung oder natürlich verdichteten und daher staunassen Böden bietet sich die Tieflockerung (TL) als Meliorationsverfahren an. Dabei werden verdichtete Bodenschichten tiefer als 40 cm aufgerissen.

Der gut lesbare Bericht über die Untersuchung der Anwendung der TL ist klar und systematisch aufgebaut. Nach einer kurzen Einführung über Problem, Ziel und Vorgehen werden im zweiten Kapitel die grundlegenden Aspekte über Entstehung und Auswirkung von Bodenverdichtungen sowie Ansätze zu deren Behebung erörtert. Die Ergebnisse der anschliessend vorgestellten Versuchsanordnungen und der durchgeführten Untersuchungsmethoden werden im fünften Kapitel kritisch durchleuchtet und diskutiert. Dabei kommt deutlich zum Ausdruck, dass die TL als Verfahren zur Behebung von Bodenverdichtungen unter schweizerischen Verhältnissen nur begrenzt eingesetzt werden kann. Wohl erfährt der Wasserhaushalt eine Verbesserung, jedoch beim Gefüge konnte bei den untersuchten Versuchspartikeln kaum ein günstiger Einfluss festgestellt werden.

Aus der Synthese der eigenen Erfahrungen mit im Ausland gewonnenen Erkenntnissen stellt der Verfasser daraufhin klar anwendbare Kriterien zur Wahl des jeweils angepassten Meliorationsverfahrens auf. Neben der TL, der Maulwurf- und der Rohrdrainage werden auch die möglichen Kombinationen behandelt.

Offensichtlich kann die TL auf unseren Böden nicht unbedenklich eingesetzt werden. Ein Erfolg ist ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen und unter Berücksichtigung massgebender Randbedingungen beschieden. Als Entscheidungsunterlagen sind angewandte Bodenuntersuchungen nötig. Die Untersuchungsmethoden sind dem Kulturingenieur nicht unbekannt und können von ihm selbst oder in Zusammenarbeit mit einem gut ausgerüsteten Labor, wie dem des IfK, durchgeführt werden. Als praktische Wegleitung dazu kann ihm der vorliegende Bericht dienen. Dieser ist nicht einseitig nur auf die TL ausgerichtet, sondern es wird grundsätzlich gezeigt, wie Vernässungs- und Verdichtungsprobleme angegangen werden sollten.

Es liegt auf der Hand, dass ein Beobachtungszeitraum von etwa vier Jahren nicht ausreicht, um die Wirkungen der TL umfassend abzuklären. Der entscheidende Einfluss von Zusatzdrainage, Düngung und namentlich der Folgebewirtschaftung ist im Bericht erwähnt, konnte aber in der Untersuchung aus finanziellen Gründen nicht quantifiziert werden.

Der Bericht hat eine wegweisende Wirkung. Er bildet Voraussetzung und Grundlage zu weitergehenden Untersuchungen mit Erfolgskontrollen über die Langzeitwirkung kombinierter Massnahmen zur Verbesserung von Bodenstruktur und Wasserhaushalt.

A. Schild

## Bücher Livres

**Eduard Imhof: Cartographic Relief Presentation.** Edited by Harry J. Steward. XVIII + 389 S., 14 Tafeln, 222 Abb. Walter de Gruyter, Berlin, New York 1982, DM 198.-.

Die seit vielen Jahren von englisch sprechenden Kartographen immer wieder herbeigewünschte englische Übersetzung des meisterlichen Standardwerkes «Kartographische Geländedarstellung» von Eduard Imhof ist kürzlich erschienen. Diese englische Ausgabe besticht beim Durchblättern in verschiedener Hinsicht: Mit den fettgedruckten Titeln und Untertiteln wird die vielseitige Thematik übersichtlicher präsentiert. Der Druck ist kräftiger als in der deutschen Ausgabe. Das gleiche, reichhaltige Illustrationsmaterial wurde graphisch neu geordnet und in vielen Fällen die Vergleichbarkeit von verwandten Abbildungen verbessert. Leider sind dabei auf S. 29 die Figuren 3 und 4 und die zugehörigen Texte vertauscht worden. Der gesamte Umfang konnte um rund 40 Seiten reduziert werden. Trotzdem wirkt der ganze Umbruch grosszügig.

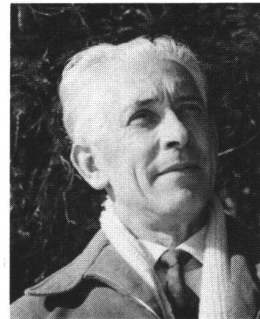
Inhaltlich hält sich diese englische Ausgabe genau an die deutsche Originalvorlage. Als Ergänzung wurde ein neuer Abschnitt von 4 Seiten über Schräglichtschattierung mit dem Computer aufgenommen. Ausserdem wurden im Literaturverzeichnis 126 neue, einschlägige Titel aus der Periode 1965 bis 1981 angefügt und, wo nötig, die bisherigen Einträge auf den neuesten Stand gebracht und auf die englische Version umgeschrieben. Dabei haben sich bei den Autorennamen einige Druckfehler eingeschlichen. Neu ist natürlich auch die englische Fassung des Registers.

Gesamthaft betrachtet, verdient dieser Band jedoch eine vorzügliche Note für die sorgfältige Herstellung. Das gilt ganz besonders auch für die ausgezeichnete Übersetzung. Wer, wie der Rezensent, die ersten Versuche und verschiedene weitere Bemühungen aus der Nähe miterlebte, die Schwierigkeiten kennt, die sich einer Umsetzung der mit treffenden Ausdrücken angefüllten, nuanzenreichen Sprache Eduard Imhofs entgegenstellen, wird diesen englischen Text mit Genuss lesen. Er könnte geradezu als Übersetzungshilfe für Fachartikel empfohlen werden. Selbstverständlich können wir uns in dieser Hinsicht kein gültiges Urteil anmassen; wir müssen dies der englisch sprechenden Fachwelt überlassen. Wir können aber doch mit grosser Befriedigung feststellen, dass der Sinn des Originaltextes durchwegs verstanden und richtig wiedergegeben wurde. Wir können diesem Fach- und Lehrbuch, das sich in einer auch für interessierte Laien verständlichen Form im Detail mit den verschiedensten Methoden zur Darstellung des Geländes befasst, nur die grösstmögliche Verbreitung im englischen Sprachraum wünschen. Es handelt sich um ein grundlegendes Werk, das seinesgleichen vergeblich sucht.

E. Spiess

## Persönliches Personalia

### Jakob Frischknecht zum achtzigsten Geburtstag



Am 27. Dezember 1982 durfte Jakob Frischknecht in Frauenfeld seinen achtzigsten Geburtstag feiern und sicher mit grosser Genugtuung auf die verflossenen Jahre zurückblicken. Jakob Frischknecht war von Anfang an ein aktives Mitglied des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker und ist es bis auf den heutigen Tag geblieben.

Von 1918–1922 absolvierte er die Lehre im Geometer-Büro Schweizer in Wil. Die damals noch freiwillige Lehrabschlussprüfung bestand er mit der Bestnote. Nach vier Jahren Praxis im Büro Zollinger in Richterswil zog es ihn in das vielgepriesene Land der Zukunft, nach Amerika. Diesen Schritt ins Ungewisse, auf den er heute und mit Recht noch stolz ist, hat er nie bereut. Im Gegenteil – er kann es den jungen Kolleginnen und Kollegen nur anraten, wenn immer möglich etwas Auslandluft zu schnuppern. Dass Amerika nicht auf ihn gewartet hat, musste er schon bald erfahren. Im ersten halben Jahr konnte er noch auf seinem Beruf arbeiten. Dann aber musste er sein Brot als Maschinist, Buchbinder und Buchhalter in einem grossen Verlag verdienen. Dank seiner sonoren Stimme fand er einen Job bei einer Rundfunkgesellschaft und wurde als Sprecher für deutsch-, italienisch- und französischsprachige Überseeprogramme engagiert. 1930 hatte er das Glück, dass er an einer amerikanischen Expedition als Topograph teilnehmen konnte. Als sich die Krise in Amerika weiter verschärfte, verliess er das Land der tausend Möglichkeiten und kehrte, reich an Lebenserfahrung, in die gute Heimat zurück. In St. Moritz fand er für zwei Jahre eine Stelle als Assistent des Gemeindeingenieurs, und weitere vier Jahre arbeitete er im Vermessungsbüro Meier in Adliswil. 1937 übernahm er in Frauenfeld eine Lichtpausanstalt und führte daneben noch selbständige Vermessungsarbeiten durch. Vor allem erledigte er Aufträge für die PTT, das Militär, die Landestopographie und kantonale Ämter. Seinen wohl gewichtigsten Auftrag erhielt er 1943, die Beschaffung der Projektierungsunterlagen für den Bau des Flughafens Kloten. Auf einem Gebiet von 600 ha musste er 25-cm-Höhenkurven im Massstab 1:2000 aufnehmen. Von 1957–1976 wurde er an die Gewerbeschule